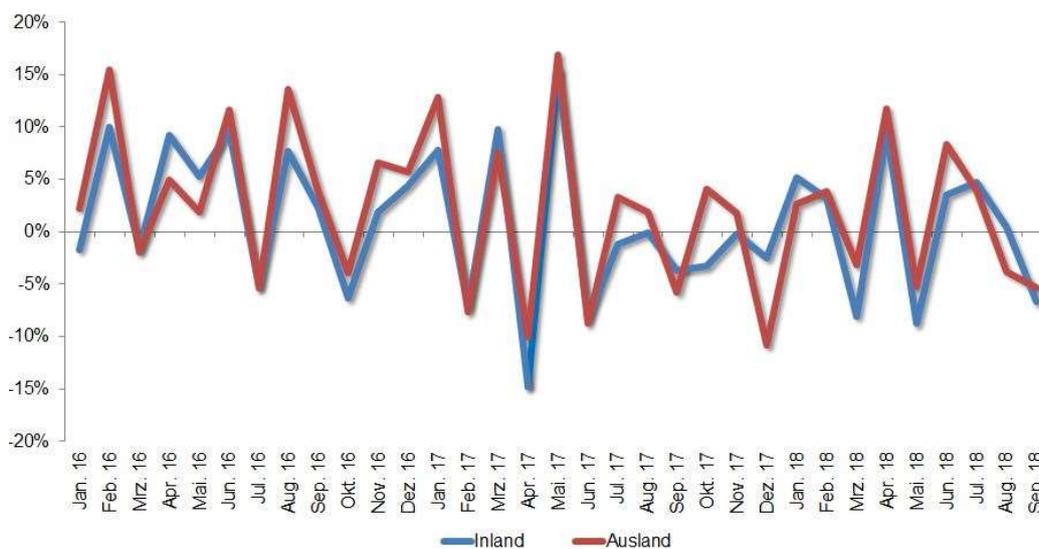


Möbelindustrie: Umsätze im September 2018 im Minus

Laut Statistischem Bundesamt lagen die Umsätze der Möbelindustrie im September 2018 im Vergleich zum September 2017 im Minus. Die Hersteller verzeichneten einen Umsatzrückgang von 6,3 Prozent. Dabei sanken die Erlöse im Ausland um 5,3 Prozent und die Inlandsumsätze sanken um 6,7 Prozent. Im September 2017 hatte es im Vergleich zum September 2016 ein Minus von 4,4 Prozent gegeben. Die Auslandsumsätze waren damals um 5,8 Prozent und die Inlandsumsätze um 3,7 Prozent gesunken.

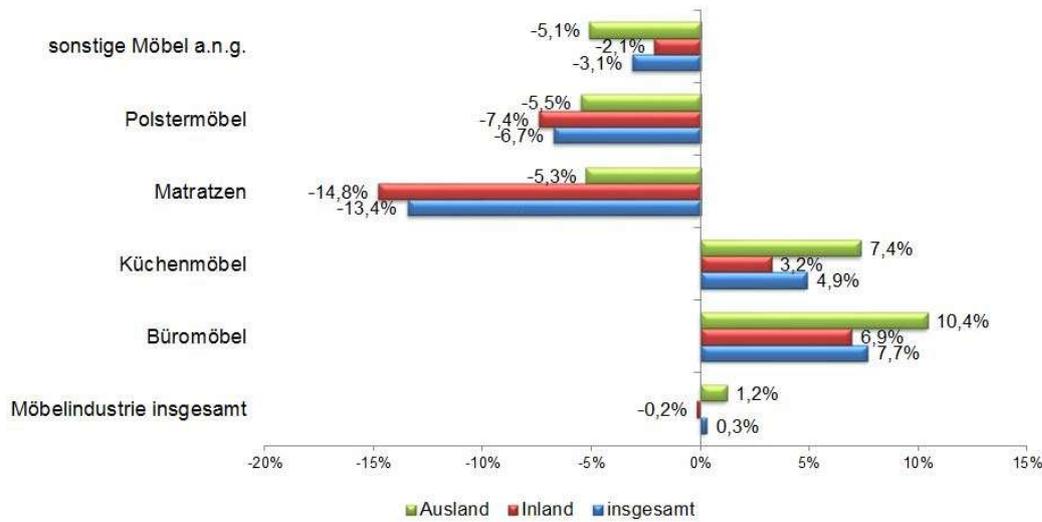
**Monatliche Umsatzentwicklung Möbelindustrie
 Veränderungsraten zum Vorjahresmonat**



Möbelumsätze bis September noch leicht im Plus

Die Umsätze der Möbelindustrie stiegen nach amtlichen Angaben im Zeitraum Januar bis September 2018 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum leicht um 0,3 Prozent. Dabei entwickelten sich die einzelnen Segmente uneinheitlich. Die „Sonstigen Möbel“ – also beispielsweise Wohn-, Ess- und Schlafzimmerelemente, nicht gepolsterte Sitzmöbel und Möbelteile – wiesen einen Rückgang von 3,1 Prozent auf. Polstermöbel verloren 6,7 Prozent und Matratzen 13,4 Prozent. Zulegen konnten hingegen die Küchenmöbel mit plus 4,9 Prozent und die Büromöbel um ordentliche 7,7 Prozent.

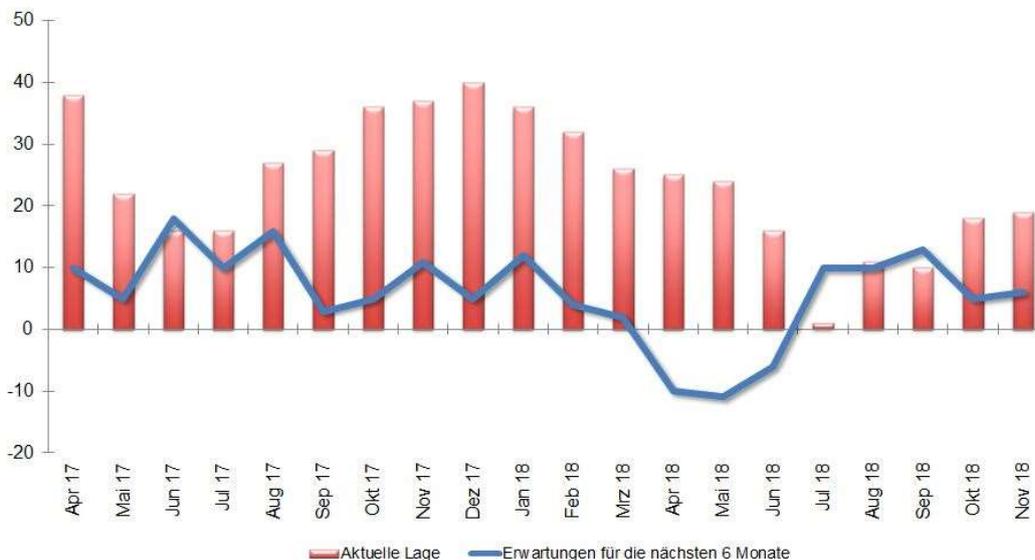
Umsatzentwicklung Möbelindustrie Januar-September 2018
Veränderung zum Vorjahreszeitraum in %



Geschäftsklima Möbel: Lage und Erwartungen besser

Das Geschäftsklima in der Möbelindustrie hat sich im November 2018 stabil entwickelt. Der Wert für die Geschäftslage stieg im Vergleich zum Vormonat von 18 auf 19 Punkte. Im November 2017 hatte der Wert bei 37 Punkten gelegen. Bei den Geschäftserwartungen für die kommenden sechs Monate zeigt sich die Möbelindustrie recht optimistisch: Hier steigt der Wert im Vergleich zum Vormonat von 5 Punkten auf nunmehr 6 Punkte. Im Vorjahresmonat hatte der Wert für die Geschäftserwartungen bei 11 Punkten gelegen. Achtung: Das ifo-Institut hat seine Berechnungsmethodik im April 2018 umgestellt, womit es zu leichten Abweichungen zu den zuvor ausgewiesenen Werten kommen kann.

ifo-Geschäftsklima in der Möbelindustrie



Möbel: Geschäftsklima bleibt gleich

Das Geschäftsklima bei Möbeln insgesamt verharrt im November 2018 wie im Vormonat bei 12 Punkten. Dabei haben sich die einzelnen Segmente der Möbelindustrie uneinheitlich entwickelt. Bei den Küchenmöbeln sank das Klima von 43 Punkten rapide auf -15 Punkte. Bei den Polstermöbeln gab es einen Zuwachs von 17 Punkten im Oktober 2018 auf nunmehr 28 Punkte. Ebenfalls aufwärts ging es bei den Wohnmöbeln: Der Wert stieg von 3 Punkten im Oktober 2018 auf nunmehr 11 Punkte im November 2018. Achtung: Das ifo-Institut hat seine Berechnungsmethodik im Monatsbericht April 2018 umgestellt, womit es zu leichten Abweichungen zu den zuvor ausgewiesenen Werten kommen kann.

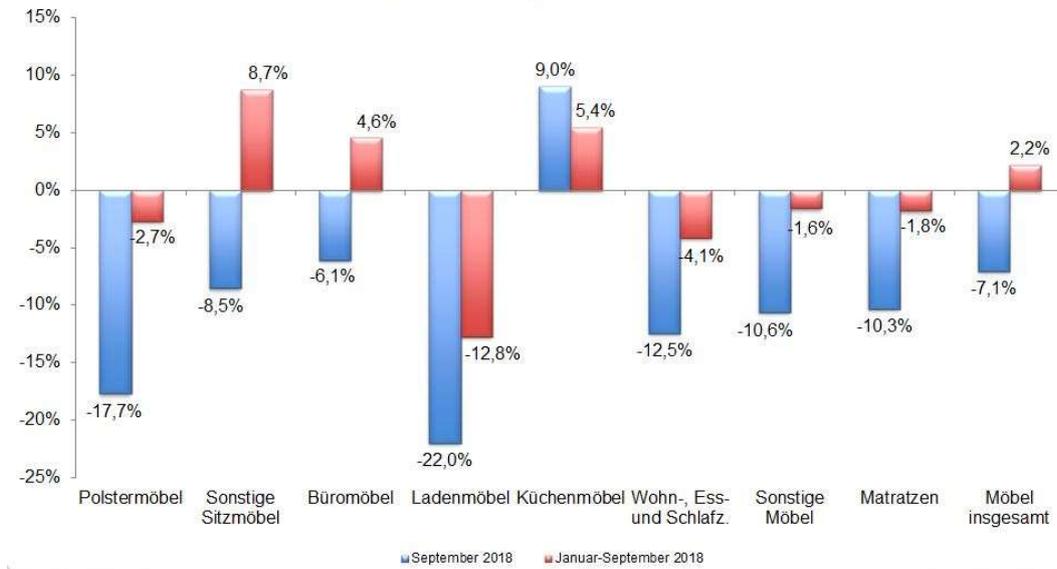
ifo-Geschäftsklima in der Möbelindustrie (Segmente)



Möbelexporte bis September 2018 im positiven Bereich

Von Januar bis September 2018 entwickelten sich die Möbelexporte mit plus 2,2 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum positiv. Die Entwicklung fiel je nach Segment unterschiedlich aus. Einen soliden Exportanstieg bis September verzeichneten die sonstigen Sitzmöbel mit plus 8,7 Prozent, die Küchenmöbel mit plus 5,4 Prozent und die Büromöbel mit plus 4,6 Prozent. Weniger exportiert wurden bis September 2018 sonstige Möbel mit minus 1,6 Prozent, Wohn-, Ess- und Schlafzimmernmöbel mit minus 4,1 Prozent, Polstermöbel mit minus 2,7 Prozent, Matratzen mit minus 1,8 Prozent und Ladenmöbel mit einem Minus von 12,8 Prozent.

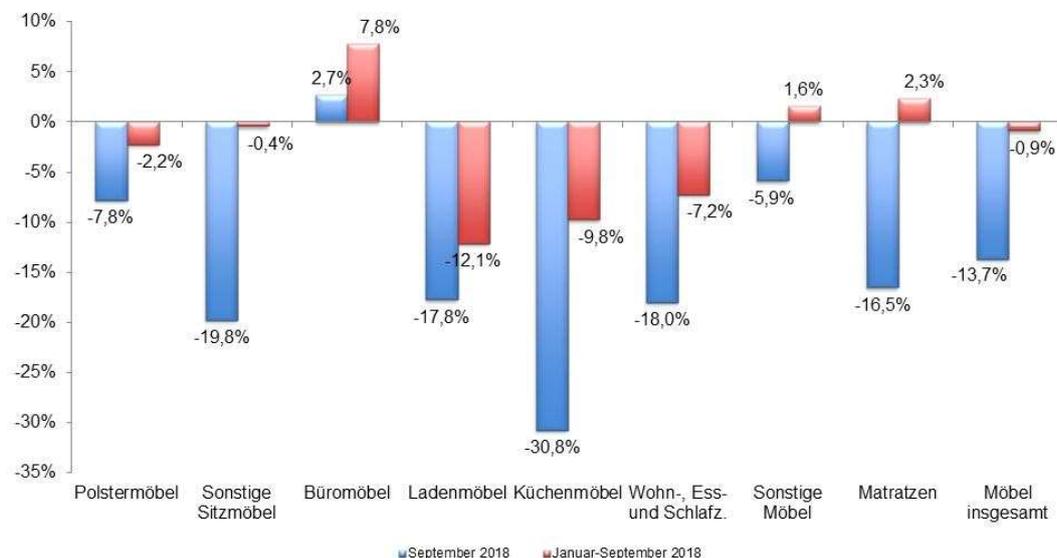
**Deutsche Möbelexporte nach Segmenten 2018
Veränderung zum Vorjahreszeitraum in Prozent**



Möbelimporte bis September 2018 leicht im Minus

Die Möbelimporte sanken im Zeitraum Januar bis September 2018 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum leicht um 0,9 Prozent. Dabei entwickelten sich die einzelnen Segmente uneinheitlich. Den höchsten Importanstieg verzeichneten mit 7,8 Prozent die Büromöbel, gefolgt von den Matratzen mit plus 2,3 Prozent. Mehr importiert wurden auch sonstige Möbel mit einem Plus von 1,6 Prozent, Weniger importiert wurden sonstige Sitzmöbel mit einem Minus von 0,4 Prozent, Polstermöbel mit einem Minus von 2,2 Prozent, Wohn-, Ess- und Schlafzimmermöbel mit einem Minus von 7,2 Prozent, Küchenmöbel mit einem Minus von 9,8 Prozent und Ladenmöbel mit einem Minus von 12,1 Prozent.

**Deutsche Möbelimporte nach Segmenten 2018
Veränderung zum Vorjahreszeitraum in Prozent**



Exporte: Frankreich legt um 6 Prozent zu

Die wichtigsten Exportmärkte für die deutsche Möbelindustrie waren von Januar bis September 2018 Frankreich, die Schweiz, Österreich und die Niederlande. Für Frankreich stand ein erfreuliches Plus von 6 Prozent in den Büchern und in die Schweiz wurden 2,4 Prozent weniger Möbel exportiert. Zudem verbuchte Österreich eine „schwarze Null“, der Export in die Niederlande legte um gute 4,4 Prozent zu. Die größte Wachstumsrate, wenn auch auf geringerem Gesamtniveau, verzeichnete Spanien mit plus 7,7 Prozent, den Negativpreis gewinnt Großbritannien mit einem Minus von 7,8 Prozent.

Deutsche Möbelexporte Januar-September 2018
Top 10 der Zielmärkte



Importe: Polen weiterhin an der Spitze

Polen, China, Tschechien und Italien waren im Zeitraum Januar bis September 2018 die wichtigsten Ursprungsländer für Möbeleinfuhren nach Deutschland. Polen verzeichnete ein Plus von 3,1 Prozent, für China steht ein Minus von 3,9 Prozent in den Büchern, auch Tschechien verliert 3,9 Prozent und Italien legt leicht um 1,1 Prozent zu. Den höchsten Zuwachs erreicht die Türkei mit plus 4,9 Prozent, wenn auch auf geringerem Gesamtniveau. Sehr viel weniger importiert wurde aus Österreich, minus 15,5 Prozent schlagen hier bis September zu Buche.

**Deutsche Möbelimporte Januar-September 2018
Top 10 der Ursprungsländer**



Die wichtigsten Export-Wachstumsmärkte

Im Zeitraum Januar bis September 2018 stellte sich die Lage bei den wichtigsten Wachstumsmärkten folgendermaßen dar: Plus 6,4 Prozent für Polen, plus 7,7 Prozent für Spanien, plus 21,8 Prozent für China und plus 11,3 Prozent für Italien. Diese Länder führen die Liste an. Die größten Zuwächse entfielen auf Singapur mit plus 60,1 Prozent und auf Mexiko mit plus 43,4 Prozent. Kriterium für die Aufnahme in die Liste der wichtigsten Wachstumsmärkte ist neben einer positiven Entwicklung ein Exportwert von mehr als 25 Millionen Euro.

**Deutsche Möbelexporte Januar-September 2018
Dynamische Wachstumsmärkte (Exportwert > 25 Mio. €)**



Zulieferprodukte: Preise steigen weiter deutlich an

Die Zulieferpreise stiegen im Oktober 2018 im Vergleich zum Vorjahresmonat weiter deutlich an. Insbesondere die gestiegenen Preise für Holzwerkstoffe mit plus 3,5 Prozent und für Schnittholz mit plus 3,9 Prozent machen den Branchenunternehmen zu schaffen. Auch die Preise für Erdgas erhöhten sich um heftige 18,4 Prozent, für Schlösser und Beschläge um 1,5 Prozent und für Kunststoffe um 3,3 Prozent. Einzig für elektrischen Strom sanken die Preise weiter, und zwar um 0,5 Prozent.

Entwicklung der Erzeugerpreise Oktober 2018

	Preis- index	Veränderung im Vergleich zu vor ...			
	2015 =100	einem Monat	einem Jahr	zwei Jahren	drei Jahren
Schnittholz	106,1	-0,3%	3,9%	6,5%	5,8%
Holzwerkstoffe	103,8	-0,4%	3,5%	4,7%	4,5%
Kunststoffe	105,7	-0,1%	3,3%	8,3%	6,2%
Schlösser, Beschläge	102,8	-0,3%	1,5%	2,2%	2,8%
Elektrischer Strom	102,2	0,2%	-0,5%	1,4%	2,2%
Erdgas	106,2	4,7%	18,4%	27,8%	11,3%